

Karten werden neu gemischt

In nur einem Wahlbezirk war der SPD-Kandidat klar unterlegen

Von Oliver Tobolewski

Heide – Knapp 100 Stimmen trennten Ulf Stecher (CDU) und Oliver Schmidt-Gutzat (SPD) am Ende des Wahlabends. Ein überraschend enges Ergebnis. Dem Kandidaten der Sozialdemokraten gelang es, Boden gut zu machen.

Bei der Kommunalwahl vor vier Monaten triumphierten die Christdemokraten. In nur zwei Wahlbezirken konnten sie sich in der Kreisstadt nicht durchsetzen. Die Direktkandidaten der SPD hingegen mussten einstecken. Manch ein Platzhirsch der Kommunalpolitik schaffte es nicht, sein Mandat gegen einen Neuling zu verteidigen.

Bei der Bürgermeisterwahl hingegen wurden die Karten neu gemischt. Neben klassischen SPD-Wahlbezirken wie Butendiek oder Heide-Süd rang Oliver Schmidt-Gutzat dem Amtsinhaber vier weitere ab, in denen bei der Kommunalwahl CDU und SPD bis zu 22 Prozentpunkte auseinander lagen.

Für diesen Wahlabend deutlich gewann Oliver Schmidt-Gutzat mit 50,8 Prozent den Bezirk Feuerwehrgerätehaus. Bei der Kommunalwahl im Mai hatten die Wähler anders entschieden. 44,9 Prozent der Stimmen holte die CDU, die SPD hatte mit 22,63 Prozent das Nachsehen.

Nur in einem Wahlbezirk fiel das Ergebnis pro CDU deutlich aus: In Süderholm vereinte Ulf Stecher mehr als 63 Prozent



Ein überraschendes Ergebnis: Oliver Schmidt-Gutzat (Mitte) rang der CDU Wahlbezirke ab.

der abgegeben Stimmen auf sich. Ansonsten war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen, bei dem mal der CDU-Kandidat wenige Prozentpunkte vorne lag, mal der SPD-Kandidat.

„Wir haben keinen Kandidaten für die SPD gesucht, sondern für Heide“, sagte Norbert Drengk, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, noch am Wahlabend. „Unsere Hoffnung und Erwartung wurden erfüllt.“ Mit Oliver Schmidt-Gutzat sei ein guter Kandidat nominiert worden, der einen engagierten



Amtsinhaber Ulf Stecher (CDU) will noch einmal angreifen und über Zukunftsfragen reden. Fotos: Tobolewski

Wahlkampf gemacht und überzeugt habe.

Marc Trester, Fraktions-Chef der CDU, hat nicht damit gerechnet, dass der Wahlabend so spannend sein wird. „Die nächsten drei Wochen sind entscheidend“, sagte er am Wahlabend. Als stellvertretender Bürgermeister und Parteifreund will er Ulf Stecher in der Zeit den Rücken freihalten. Der CDU-Ortsverband stehe ebenfalls hinter seinem Kandidaten. „Wir unterstützen und mobilisieren Kräfte.“

„Ich mache keinen Hehl daraus: Ich hätte mir mehr als 50 Prozent der Stimmen gewünscht“, sagt Ulf Stecher am Tag nach Wahl. In den kommenden drei Wochen will er über Zukunftsfragen der Stadt reden. Es sei aber nicht sein Weg, eine

Wahl mit Versprechen zu gewinnen, die er nicht halten könne, sagt Stecher, der es schaffen will, ihm wohlgesonnene Wähler zu mobilisieren.

„Ich kann den Vorwurf falscher Versprechen nicht nachvollziehen“, sagt Oliver Schmidt-Gutzat. Er habe lediglich inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Es gehe um Themen, auf die er sich, falls er Bürgermeister wird, konzentrieren will. In den kommenden drei Wochen will der SPD-Kandidat weiterhin auf Haustürbesuche und seinen Wahlkampfstand in der Stadt setzen.

Beide Kandidaten hoffen, dass die Wahlbeteiligung bei der Stichwahl auf dem Niveau des ersten Wahlgangs bleibt. Im Vergleich zur Kommunalwahl im Mai war sie am Sonntag um fast sieben Prozentpunkte gestiegen.